



unser Zeichen Bg  
Datum 5. November 2015

## Bericht und Antrag an den Einwohnerrat

### Technik/Anlagen; Freibad Sonnenberg; Verpflichtungskredit über Fr. 215'000 für einen Ersatz der Drachenrutschbahn „Dagobert“

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte

*Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen den Antrag für einen Verpflichtungskredit für den Ersatz der Drachenrutschbahn „Dagobert“ im Freibad Sonnenberg über Fr. 215'000 inkl. MWST (INV00213).*

#### 1 Ausgangslage

Am 14. August 1982 wurde im Freibad Sonnenberg die vielen bekannte und in ihrer Art weit herum wohl einzigartige Drachenrutschbahn mit einem grossen Feuerwerk eingeweiht. Als „Drachenvater“ gilt der inzwischen verstorbene, langjährige Herisauer Lehrer Walter Frei. „Anfangs vielleicht belächelt, lieferte er ein Beispiel, wie mit innerem Feuer und Engagement Leute für eine Idee zu gewinnen sind“, schreibt René Bieri im Bildband ‚herisau.ch‘ über Walter Frei. In Protokollen des Gemeinderates vom August und September 1982 wird Walter Frei im Weiteren als Präsident des Drachenvereins genannt, ebenso ist darin von einer „Drachenkommission“ die Rede.

Aus einem Schreiben von Walter Frei vom August 1982 geht hervor, dass „die Herisauer Firmen preisgünstig und drei Firmen sogar gratis gearbeitet haben. Sämtliche Mitarbeiter des Drachenvereins haben ebenfalls ohne Arbeits- und Spesenentschädigung mitgewirkt und für Bildhauer Max Oertli ist nur ein bescheidenes Honorar eingesetzt“. Gemäss vorgelegter provisorischer Abrechnung beliefen sich die Kosten auf Fr. 158'220.50. Die Einwohnergemeinde steuerte in der Folge einen Betrag von Fr. 25'000 bei. Der „Löwenanteil“ der Finanzierung, welcher durch die privaten Initianten um Walter Frei beschafft wurde, stammte aus Spenden, Aktionen, von Stiftungen und aus Fonds.

Namensgeber für den Drachen „Dagobert“ war der verstorbene Herisauer Jurist und ehemalige Ausserrhoder Ständerat Otto Dagobert Schoch (1934-2013) als „Drachengötti“.



Über die Jahre hinweg ist vermutlich fast jede Herisauerin und jeder Herisauer einmal durch den Drachen gerutscht, und manche haben eine Blessur davon getragen; die Sicherheitsvorschriften mussten noch nicht den heutigen Anforderungen entsprechen. Auf die Badesaison 2008 hin musste „Dagobert“ in aller Eile erstmals einer „Frischzellenkur“ und einem „Facelifting“ unterzogen werden. Die Kosten wurden auf Fr. 50'000 veranschlagt.

„Der Zahn der Zeit“ - oder gelinde gesagt nur Rost - nagte an „Dagobert“. Die Sicherheitsmängel nahmen über die Jahre zusehends zu und nicht ab, weshalb die Drachenrutschbahn Ende Saison 2014 unwiderruflich ausser Betrieb genommen werden musste. Damit der beliebte Drachen, notabene Namensgeber für die „Drachenbadi“, über den Winter nicht „durch die Hintertüre“ entfernt wurde, ohne dass sich die Herisauerinnen und Herisauer von „Dagobert“ verabschieden konnten, wurde entschieden, ihn fachmännisch einzupacken und zu überwintern. Zudem hatte das Ressort mehr Zeit für die Evaluation und Entscheidungsfindung.

Im Januar 2015 wurde mit einer Medienmitteilung die Herisauer Bevölkerung aufgerufen, Vorschläge für den Ersatz der Drachenrutschbahn zu machen. Fünf Vorschläge wurden eingereicht, vier für Rutschbahnvarianten und ein Vorschlag für einen Skimboard-Park - in dem mit einem ovalen Brett auf dem Wasser gerutscht werden könnte. Die Inspirationen für eine neue Rutschbahn kamen vermutlich alle von ausländischen grossen Vergnügungsparks. Diese Grossrutschbahnen übersteigen den erwägten Kostenrahmen aber massiv; das Skimboarden wird nicht als optimaler Ersatz von „Dagobert“ betrachtet.

## 2 Erwägungen

Viele Badegäste haben den legendären Drachen vermisst und erkundigten sich im Laufe der Saison 2015 nach einer neuen Rutschbahn. Diese ist für die Attraktivität eines Schwimmbades heutzutage unabdingbar. Die Einmaligkeit der Drachenrutschbahn ist zwar nicht zu ersetzen, umso mehr aber soll im Freibad Sonnenberg wieder etwas Besonderes angeboten werden. Dies ist auch wichtig, um im Vergleich mit den umliegenden Freibädern attraktiv(er) und damit konkurrenzfähig(er) zu bleiben bzw. zu werden. Gerade Familien und Kinder sollen so wieder vermehrt in die Badi gelockt werden können und dort ein Gesamtpaket an lässigen Spiel- und Unterhaltungselementen vorfinden. Der Gemeinderat beantragt deshalb die Installation einer neuen Rutschbahn.



Abb. 1

Vorgeschlagen wird eine Breitwellen-Rutschbahn (auf der nebenstehenden Abbildung in „blau“), welche der gelben Rutsche auf der nachfolgenden Abb. 2 entspricht.

Sie ist 4,2 m hoch, 15,6 m lang und eignet sich sowohl fürs gemeinsame „Wettrutschen“, als auch für kleinere Kinder in Begleitung der Eltern. Die Breittrutschen sind klassische Familienrutschen, beliebt bei Jung und Alt.



Abb. 2

Die vorstehende Abb. 2 zeigt in „rot“ einen „Zusatzbau“, welcher **nicht** Bestandteil der Kreditvorlage an den Einwohnerrat ist. - Vorabklärungen mit Herisauer Stiftungen haben jedoch ergeben, dass diese nach erfolgreichem politischem Prozess – sprich der Zustimmung des Einwohnerrates zum Verpflichtungskredit für die vorgeschlagene Breitwellen-Rutschbahn (Abb. 2, in „gelb“) – entsprechende Gesuche wohlwollend prüfen würden. Mit der allfälligen Realisierung des „Zusatzbaus“ würde die Attraktivität des Freibades noch eine zusätzliche Steigerung erfahren.

Geliebäugelt wird dabei mit einer Freifall-Rutschbahn (Abb. 2, in „rot“). Sie ist 9,4 m hoch, 23,1 m lang und verspricht gemäss Hersteller „einen besonderen Kick“. Sie wäre die ideale Ergänzung zur flacheren Breitwellen-Rutschbahn (Abb. 2, in „gelb“) und wäre insbesondere auch für Jugendliche attraktiv.

Die offene Freifall-Rutsche ist sowohl für Benutzende als auch für die Badeaufsicht komplett überschaubar. Für eine erhöhte Sicherheit sorgen die sensorgesteuerte Ampelanlage und/oder ein Drehkreuz. Die Freifall-Rutsche ist spektakulär, macht Spass und lässt weder Benutzende noch Zuschauende kalt. Die Rutsche würde mit Sicherheit zum „Eyecatcher“ in unserem Freibad.

Die Wahlmöglichkeit – für die Badegäste - zwischen einer Breitwellen- und einer Freifall-Rutsche brächte dem Freibad Sonnenberg einen Trumpf, den nicht viele Ostschweizer Freibäder zu bieten haben.

### 3 Kosten

Gemäss vorliegenden Richt-Offerten belaufen sich die Kosten für Lieferung und Installation einer Breitwellenrutschbahn (Abb. 2, in „gelb“) auf max. Fr. 215'000 inkl. MWST.

Baumeisterarbeiten	Fr. 88'000
Lieferung/Installation	Fr. 127'000
<b>Total</b>	<b>Fr. 215'000</b>



Das Total entspricht dem Verpflichtungskredit, um den der Gemeinderat den Einwohnerrat ersucht. Die jährliche Abschreibungssumme bei einem linearen Abschreibungsatz von 4 % beträgt Fr. 8'600 und würde FIBU-Konto 3410.3300.00 belastet.

Für den gewünschten „Zusatzbau“ (*Abb. 2, in „rot“*) muss die Finanzierung *durch Dritte* gewährleistet sein.

#### **4 Zeitplan**

Nach Genehmigung des Voranschlagkredites bleibt eine Kostengutsprache *durch Dritte* abzuwarten. Je nach Ergebnis werden in der Folge die Breitwellenrutschbahn oder beide vorgeschlagenen Rutschen bestellt und die Baumeisterarbeiten vergeben. Die Bauarbeiten und die Installation(en) sind im März/April 2016 geplant. Die Rutschbahn(en) kann/können mit dem Start zur Freibadsaison 2016 in Betrieb genommen werden.

#### **5 Betrachtung durch den Gemeinderat**

Das Freibad Sonnenberg soll wieder einen besonderen Anziehungspunkt, einen „USP“ erhalten, wie ihn „*Dagobert*“ über lange Jahre hinweg darstellte. Die Kosten für die vorgeschlagene Breitwellen-Rutschbahn (*Abb. 2, in „gelb“*) halten – indexiert - einem Vergleich mit jenen von „*Dagobert*“ Stand. Eine Refinanzierung über Eintrittspreise oder steigende Frequenzen im Freibad zu erhoffen, wäre falsch.

Das Freibad wurde letztmals 1999/2000 total erneuert; 1998 hiessen die Stimmenden einen Kredit über Fr. 4 Millionen für die Sanierung und Erneuerung des Freibades deutlich gut. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass eine neuerliche Investition von Fr. 215'000 in die Attraktivität des Freibades Sonnenberg angemessen ist. Vor allem „Jung“, vielleicht aber auch „Alt“, werden es den politisch Verantwortlichen freudig rutschend danken.

#### **Antrag**

Mit Beschluss vom 3. November 2015 unterbreitet Ihnen der Gemeinderat folgende Anträge:

1. Auf die Vorlage einzutreten;
2. für die Realisierung einer Breitwellen-Rutschbahn (*Abb. 2, in „gelb“*) im Freibad Sonnenberg einen Verpflichtungskredit von Fr. 215'000 inkl. MWST zu Lasten der Investitionsrechnung (INV00213) zu genehmigen;
3. festzustellen, dass dieser Kreditbeschluss in der abschliessenden Zuständigkeit des Einwohnerrates gemäss Art. 22 lit. b Gemeindeordnung (SRV 11) liegt.



NAMENS DES GEMEINDERATES

Renzo Andreani, Gemeindepräsident

Thomas Baumgartner, Gemeindegemeinderat